



Voller Einsatz: Die Jugendlichen kämpfen beim Sprint-Cup um jeden Zentimeter. Alle Teilnehmer des Fußballturniers gehen nach Schlusspfeiff mit einem Pokal nach Hause, der durch Spenden finanziert wurde.
Fotos: Kuczorra

„Die Mauern kaputtschießen“

„Sprint-Cup“: Integration von Jugendlichen aus sechs Ländern soll durch Fußballturnier gelingen

Von Joscha Kuczorra

CUXHAVEN. Auf dem Sportplatz der Berufsbildenden Schulen (BBS) Cuxhaven fliegen beim Sprint-Cup sowohl Bälle als auch Sprachen wild durcheinander. Aus sechs verschiedenen Ländern kommen die Jugendlichen, die beim Fußballturnier gegeneinander antreten. Aber alles tanzt beziehungsweise spielt nach der Pfeife von Fabio Bartolone.

Fabio Bartolone bläst in seine Trillerpfeife. Um ihn herum wuselt eine große Gruppe Jugendlicher. 64 Heranwachsende im Alter von 15 bis 18 Jahren stehen vor dem Sportlehrer. „Das war anstrengend“, sagt er, nachdem er ihnen erzählt hat, wie es weitergeht. Sie alle sprechen unterschiedliche Sprachen. Die Teenager kommen aus Syrien, Afghanistan, Eritrea, Serbien, dem Kosovo und Albanien. In Deutschland haben die jungen Menschen eine zweite Heimat gefunden. In Sprint-Klassen, Kurzform für

» In meiner Heimat ist es wärmer. Hier sind 10 Grad. Aber mir ist auch in T-Shirt und kurzer Hose nicht kalt. Mir ist warm, weil ich mich bewege. «



Mohammed, 17, aus Syrien



Ein gefragter Mann: Viel zu tun hat Fabio Bartolone (mit Brille). Anstrengend sei sowohl der Tag und als auch die Vorbereitung für den Organisator.

„Sprache und Integration“, werden sie auf das neue Leben vorbereitet. Bartolone, Projektleiter „Sport integriert ohne Grenzen“, hat für die jungen Asylbewerber ein Fußballturnier organisiert.

Acht Mannschaften mit jeweils acht Spielern aus den Sprint-Klassen der BBS Cuxhaven, der BBS Cadenberge und der Oste-Schule Hemmoor spielen um den Sprint-Cup. „Sport spielt bei der Integra-

» Das Turnier macht Spaß, weil ich mit meinen Freunden zusammen spiele. Wenn wir auch mal gewinnen würden, wäre es noch besser. «



Hussein, 17, aus Syrien

tion eine große Rolle. Die Kinder sollen sich kennenlernen und zusammen Spaß haben“, nennt Bartolone die Ziele des Sport-Projekts: „Es gibt noch zu viele Mauern und Grenzen. Sie sollen hier aber ohne Grenzen spielen. Wir wollen diese Mauern mit dem Ball kaputtschießen.“ Anja Fäscher, Team-Leiterin des Sprint-Projekts, führt aus: „Wir wollen hier die Verbindung herstellen. Wir wollen, dass sie sich etwas beschnuppern.“

Nachholbedarf bei Sprache

Mit dem Beschnuppern hapert es allerdings noch ein wenig. Volker Haß, der das Sprint-Projekt koordiniert, bemängelt, dass die Jugendlichen zu viel Zeit mit Landsleuten verbrachten. Dadurch werde die deutsche Sprache nicht genug geübt.

Auch beim Sprint-Cup fällt auf, dass die einzelnen Nationalitäten zusammen in einer Mannschaft spielen. „Beim Fußball reden wir arabisch. Alle in meiner Mannschaft sind meine Freunde“, sagt der 17-jährige Hussein, der vor zwei Jahren aus Syrien nach

Deutschland floh. Den Teilnehmern bereite das Turnier viel Freude, versichert er. Das bestätigt auch Landsmann und Teamkamerad Mohammed. Damit hat Bartolone bereits eines der Ziele erreicht.

Auf dem Platz seien die unterschiedlichen Sprachen sowieso nebensächlich, verdeutlicht er: „Im Sport ist die Sprache kein Problem. Da wird viel über die Körpersprache gemacht. Aber die Jungs werden in Deutsch auch immer besser.“ Haß ergänzt: „Es ist wie in einer normalen Schule. Manchen fällt es leichter, manchen schwerer.“

Bartolone ist froh über das Erreichte. „Es ist das erste Mal, dass hier so viele Jugendliche aus so vielen Ländern gemeinsam spielen. Darauf können wir stolz sein.“ Für den Sommer plant der Sportlehrer eine Veranstaltung am Strand. Dann wartet auf Bartolone die nächste Herausforderung.

Sprint

- » Sprint: Kurzform für das **Sprach- und Integrationsprojekt**, das das niedersächsische Kultusministerium für die BBS ins Leben gerufen hat.
- » Sprint bezeichnet die Brücke zwischen auslaufender Schulpflicht und Übergang ins Berufsleben. Das Projekt ist in drei **Schwerpunkte** gegliedert: Spracherwerb, Einführungen in die regionale Kultur- und Lebenswelt sowie in das Berufs- und Arbeitsleben.
- » Direkten Arbeitsbezug bietet **„Sprint dual“** mit Praktika in örtlichen Betrieben.
- » Im Internet finden Sie auf dem YouTube-Kanal der CN/NEZ ein **Video** über den Sprint-Cup, auf der Homepage der CN/NEZ eine Bildergalerie.